Ausweitung der Gastroenterologie in Fritzlar

MVZ am Hospital Fritzlar übernimmt Borkener Praxis von Eghart Bredow

VON PAMELA DE FILIPPO

Es geht weiter: Dr. Maria Sianidou (von links), Dominik Zeiger, Geschäftsführer des Hospitals zum Heiligen Geist in Fritzlar, und Eghart Bredow freuen sich über die Übernahme der Praxis durch das MVZ. FOTO: PAMELA DE FILIPPO

Mehr als 20 Jahre führten Dr. Maria Sianidou und Eghart Bredow ihre Gemeinschaftspraxis in Borken. Nun geben der Gastroenterologe und die Allgemeinmedizinerin zum Jahresende ihre Tätigkeit auf. Die gute Nachricht für die gastroenterologischen Patienten: Die Praxis geht ab Januar ins Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) des Hospitals zum Heiligen Geist in Fritzlar über. Die wohnortnahe Versorgung ist damit gesichert. Im Interview erklären die beiden Mediziner ihre Entscheidung für die Praxisaufgabe. Zudem erläutert Dominik Zeiger, Geschäftsführer des Fritzlarer Hospitals, die Vorteile, die sich durch den Übergang ins MVZ des Fritzlarer Hospitals für die Patienten ergeben.

Frau Dr. Sianidou und Herr Bredow, zum Jahresende werden Sie ihre Gemeinschaftspraxis in Borken aufgeben. Warum haben Sie sich zu diesem Schritt entschlossen?

Eghart Bredow: Die Überlegungen, die Praxis aufzugeben, gab es schon länger - auch, weil sich Rahmenbedingungen für niedergelassene Ärzte in den vergangenen Jahren stark verändert haben. Letztlich hat die Entscheidung aber auch mit meinem Alter zu tun. Mit 66 Jahren ist es Zeit, mich in den Ruhestand zu verabschieden.

Dr. Maria Sianidou: Ich liebe meinen Beruf sehr und bin sehr dankbar für das Vertrauen, das mir meine Patienten über all die Jahre entgegengebracht haben. Entsprechend schwer ist mir die Entscheidung gefallen. Doch Bürokratie und Dokumentationspflicht haben einen immer größeren Raum in meiner Arbeit eingenommen - eine Tatsache, die letztlich der Hauptgrund für die Aufgabe meiner Praxis ist.

Mit dem Übergang der Praxis ins MVZ des Fritzlarer Hospitals ist die wohnortnahe Versorgung von gastroenterologischen Patienten gesichert. Warum haben Sie sich für das MVZ als Nachfolger entschieden?

Eghart Bredow: Uns war es wichtig, einen vertrauensvollen Partner für die Praxisübernahme auszuwählen. In den vergangenen Jahrzehnten gab es viele Berührungspunkte mit dem Hospital zum Heiligen Geist - eine Kooperation, die wir stets als sehr angenehm empfunden haben. Ein weiterer Grund, aus dem wir uns für das MVZ entschieden haben, ist die gute Erreichbarkeit: Patienten aus Borken müssen auch zukünftig keine weiteren Wege auf sich nehmen.

Herr Zeiger, warum war es dem Hospital zum Heiligen Geist ein Anliegen, die Praxis zu übernehmen?

Dominik Zeiger: Wir haben großen Respekt vor dem, was Eghart Bredow und Dr. Maria Sianidou in Borken geschaffen haben. Wir möchten die gastroenterologische Praxis daher so gut wie möglich weiterführen. Wir freuen uns, dass das Praxisteam aus Borken voraussichtlich nahezu vollständig mit ins MVZ wechselt. Die vertrauten medizinischen Fachangestellten bleiben so auch weiterhin Ansprechpartnerinnen für die langjährigen Patienten von Herrn Bredow. Gleichzeitig untermauern wir mit dem neuen gastroenterologischen Angebot im MVZ unseren Anspruch, uns als größter Gesundheitsdienstleister im Schwalm-Eder-Kreis stetig weiterzuentwickeln.

Welche generellen Vorteile hat die Versorgung im MVZ des Fritzlarer Hospitals für die Patienten?

Dominik Zeiger: Der größte Vorteil ist sicher die Versorgung aus einer Hand: An einem Standort erfolgen Diagnostik und ambulante Eingriffe - zum Beispiel Koloskopien, Gastroskopien oder Kapselendoskopien. Nicht selten können bei ambulanten Darm- und Magenspiegelungen bestimmte Befunde und Polypen aufgrund hoher Risiken jedoch nicht abgetragen werden. Hier würden dann erneute Untersuchungen in der Klinik erforderlich. Zukünftig kann diese ganzheitliche Versorgung an einem Standort erfolgen.

Zu den Personen

Eghart Bredow (66) ist Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie.
Dr. Maria Sianidou (67) ist Fachärztin für Allgemeinmedizin und hat sich auf zudem auf psychosomatische Grundversorgung und Naturheilverfahren spezialisiert. Die beiden Mediziner sind verheiratet, haben zwei erwachsene Kinder und führen seit 2004 eine Gemeinschaftspraxis in Borken.
Dominik Zeiger (37) ist Stiftungsgeschäftsführer und Geschäftsführer des Fritzlarer Hospitals zum Heiligen Geist sowie des dortigen Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ).

Ab Januar im MVZ des Hospitals zum Heiligen Geist

Dr. Jonas Heinl
Ab Januar Leiter der gastroenterologischen Praxis im MVZ

Mit der Übernahme der gastroenterologischen Praxis von Eghart Bredow baut das MVZ am Hospital zum Heiligen Geist in Fritzlar sein medizinisches Angebot weiter aus. Ab Januar wird Jonas Heinl die Praxis leiten, in der alle gängigen ambulanten gastroenterologischen Untersuchungen und Operationen möglich sind. Eine Terminvereinbarung für die gastroenterologische Sprechstunde am MVZ ist ab sofort unter Tel. **05622/997-0** möglich.

Wenn der Nacken schmerzt

Das HWS-Syndrom (Halswirbelsäulen-Syndrom) zählt zu den häufigsten Beschwerdebildern in der Praxis. Neben schmerzhaften Bewegungseinschränkungen treten häufig Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit oder Schulterschmerzen auf. Ursachen sind meist muskuläre Verspannungen, Fehlhaltungen oder degenerative Veränderungen der Wirbelsäule – oft ausgelöst durch langes Sitzen, Stress oder mangelnde Bewegung.

Eine **kostenlose Beratung** zur Verbesserung der Beschwerden durch die Physikalische Schmerztherapie bietet PSB-Therapeut Nico Boogaerts in seiner Praxis in **Kaufungen, Walburger Straße 20**, am **Dienstag, 18. November und Donnerstag, 20. November, jeweils zwischen 10 Uhr und 18 Uhr** an. Einzelgespräche müssen angemeldet werden unter: Tel. 0 56 05 / 80 65 33 0
schmerztherapie-ohne-medikamente.de nh

Hilfe beim HWS-Syndrom. FOTO: SHUTTERSTOCK

Neuer Ratgeber ist erhältlich

Die aktuelle HNA-Broschüre „Ratgeber für pflegende Angehörige“ für das Jahr 2025 ist kürzlich erschienen und weiterhin kostenlos erhältlich. Mit diesem Ratgeber möchten wir Ihnen einen Überblick über die verschiedenen Formen der Pflege sowie die Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung verschaffen und Ihnen mit diversen Beiträgen den Einstieg in das Thema Pflege erleichtern.
Bestellt werden kann der Ratgeber per E-Mail an:
carmen.zinn@hna.de oder von Mo.- Fr. von 9 bis 16.30 Uhr telefonisch unter: Tel. 0561/2031343

Warum Rückenschmerzen im Herbst Hochsaison haben

Die richtige Matratze sorgt für Entlastung

Wer an Rückenschmerzen leidet, spürt den Wetterumschwung besonders deutlich. Sinkende Temperaturen sorgen dafür, dass sich Muskeln leichter verspannen, die Durchblutung nimmt ab. Außerdem treten alte Beschwerden vermehrt auf oder verstärken sich. Umso mehr sollte man darauf achten, dass die Wirbelsäule im Schlaf gut gestützt wird, damit sich die Rückenmuskulatur entspannen kann.

Beschwerden durch falsches Liegen

Ein oft unterschätzter Faktor ist die Matratze. Verbringt man die Nacht auf einer unpassenden Unterlage, werden Wirbelsäule, Bandscheiben und Muskulatur unnötig beansprucht. „Eine mögliche Folge sind liegebedingte Beschwerden, die sich auch tagsüber bemerkbar machen. Im Herbst merkt man, ob die Matratze passt“, erklärt der geprüfte Schlafexperte Christoph Brockmann.

Technik, die den Körper liest

In welchem Ausmaß einzelne Körperstellen gestützt werden sollten, zeigt eine objektive Analyse am Liege-Simulator, der am Institut Proschlaf in Salzburg entwickelt wurde. Bei schlafTEQ Kassel kann man die computergestützte Liegedruckmessung kostenlos in Anspruch nehmen. Die Analyse dauert nur wenige Minuten und wird in Alltagskleidung durchgeführt. Durch die gewonnenen Daten lässt sich feststellen, wo der Körper Entlastung braucht.

Nach der Analyse am Liege-Simulator passt Christoph Brockmann die Matratze an den Körper und individuelle Beschwerden an. FOTO: PRIVAT

24 Zonen, um den Rücken zu schonen

Im Anschluss wird die zukünftige Matratze auf den Körper abgestimmt. Insgesamt können bis zu 24 Zonen unabhängig voneinander konfiguriert werden, zusätzlich findet ein Anamnesegespräch statt. Das Ergebnis ist eine orthopädische Maßanfertigung, die von Kopf bis Fuß an den Körper, die Schlafposition und Beschwerden im Rücken-, Nacken- und Schulterbereich angepasst ist. Darüber hinaus kann jede einzelne Zone nach dem Kauf verändert werden.

Den eigenen Körper im Schlaf unterstützen:

Vereinbaren Sie unverbindlichen Beratungstermin inklusive kostenloser Analyse am Liege-Simulator bei dem geprüften Schlafexperten Christoph Brockmann in Kassel – per E-Mail an kassel@schlafTEQ.de oder telefonisch unter:
05 61 / 99 63 45 75.
schlafTEQ.de nh